

Das ist eine entsetzliche Tierquälerei und richtet folgeschwere Schäden an:

-1- Diese Masthöhlen sind gefährliche Brutstätten für zahlreiche Krankheitskeime,

die auch Menschen gefährden (Salmonellen, Campylobakter, Vogelgrippe u.a.). Der routinemäßige Einsatz großer Mengen von Antibiotika fördert die Entstehung resistenter Bakterien, gegen die diese Medikamente dann nicht mehr wirken.

-2- Die Umwelt wird geschädigt:

Es müssen enorme Kotmassen entsorgt werden, die Boden, Wasser und auch die Luft (Ammoniakdämpfe) belasten. Sie tragen zum Waldsterben und zur Klimaerwär-

-4- Ein bedeutender Anteil des Tierfutters ist inzwischen genmanipuliert. Eine entsprechende Kennzeichnung der tierischen Produkte ist nicht vorgeschrieben.

Wollen wir das alles wirklich in Kauf nehmen?

Konsumenten-Umfragen in Deutschland und der EU belegen, dass sich 85% der Bürger klar gegen diese Art der Tierhaltungen aussprechen.

Den Politikern scheint das egal zu sein: Unter der Federführung des deutschen Landwirtschaftsministers Seehofer hat im Juni 2007 die EU eine Richtlinie erlassen, die



Ab zum Schlachthof

Photo: Animal Spirit



Elterntiere mit Verletzungen

Photo: Animal Spirit

mung bei. Auch Krankheitserreger und Medikamente verteilen sich im Boden und werden eventuell auch ins Trinkwasser ausgeschwemmt.

-3- Der Hunger in der Welt könnte leicht besiegt werden, wenn nicht fast die Hälfte des weltweit produzierten Getreides an Masttiere verfüttert würde.

den Skandal der gängigen Praxis festklopft und sogar noch vergrößert: EU-weit dürfen nun bis zu 42kg Lebendgewicht, d.h. je nach Mastdauer 30 - 40 Hühner pro m² gehalten werden. Fünf mehr, als in Deutschland bisher üblich war.

Die Politiker feiern das als großen Tierschutz-Erfolg und treten damit den Tierschutzgedanken und das deutsche Tierschutzgesetz mit Füßen.

Und wie steht's um unsere Legehennen?

Schlechte Nachrichten auch hier: Während das Käfigverbot 2006 gekippt und um weitere zwei Jahre verschoben wurde, legalisierte unsere Regierung eine andere, ebenfalls tierquälische, Käfigform, den sogenannten „Ausgestalteten Käfig“: In diesen drängeln sich bis zu 60 Hennen. Sie haben ein „Sandbad“, welches keins ist, und auch kein richtiges Nest. Die Sitzstange bietet den Hühnern wenig Platz und ist eher im Wege. Wer drauf sitzt, muss sich ducken und wird von Artgenossen in die Füße oder in die Weichteile gehackt.

Befürworter dieser Quälerei sprechen irreführend von „Kleingruppenhaltung“ oder „Kleinvoliere“. Es ist auch wieder nur eine unwürdige Art der Käfighaltung.

**Protestieren Sie beim
Landwirtschaftsministerium
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin**

